



Protokollauszug vom

11.11.2020

Departement Bau / Amt für Städtebau:

«Kernbotschaften der räumlichen Entwicklungsperspektive Winterthur 2040» und «Die räumlichen Zukunftsperspektiven erzählen»; Zustimmung

IDG-Status: teilweise öffentlich

SR.20.750-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Die «Kernbotschaften der räumlichen Entwicklungsperspektive Winterthur 2040» gemäss Beilage 1 und «Die räumlichen Zukunftsperspektiven erzählen» gemäss Beilage 2 werden zustimmend zur Kenntnis genommen.

2. Das Departement Bau, Amt für Städtebau und das Departement Kulturelles und Dienste, Stadtentwicklung werden beauftragt, die Kernbotschaften gemäss Ziffer 1 in das Schlussdokument «Räumliche Entwicklungsperspektive Winterthur 2040» zu integrieren.

3. Dieser Beschluss wird nach der Publikation der räumlichen Entwicklungsperspektive Winterthur 2040 voraussichtlich im ersten Quartal 2021 veröffentlicht.

4. Mitteilung an: Departement Kulturelles und Dienste, Stadtentwicklung; Departement Finanzen, Immobilien; Departement Bau, Amt für Städtebau, Baupolizeiamt, Tiefbauamt; Departement Sicherheit und Umwelt, Umwelt und Gesundheitsschutz; Departement Technische Betriebe, Stadtgrün, Stadtwerk; Departement Soziales; Departement Schule und Sport; Stadtkanzlei, Kommunikation.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Gestützt auf die Resultate eines Testplanungsverfahrens hat der Stadtrat am 26. Juni 2019 das Departement Bau, Amt für Städtebau und das Departement Kulturelle und Dienste, Stadtentwicklung ermächtigt, das Team BerchtoldKrass space&options mit der Ausarbeitung der «Räumlichen Entwicklungsperspektive Winterthur 2040» zu beauftragen (SR.19-472-1).

Am Stadtratsseminar im Januar 2020 wurde der aktuelle Bearbeitungsstand präsentiert und zur Diskussion gestellt. Die vorgestellten Stossrichtungen und das weitere Vorgehen wurden vom Stadtrat damals zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Stadtrat hat jedoch gewünscht, dass ihm die Eckwerte bzw. Grundbotschaften von Winterthur 2040 in einem Stadtratsantrag im 2. Quartal 2020 - und damit vor der eigentlichen Räumlichen Entwicklungsperspektive Winterthur 2040 - vorgelegt werden.

Aufgrund von Verzögerungen im Gesamtprozess als Folge der COVID-19 Situation, konnte der gewünschte Zeitplan nicht eingehalten werden. Im Vorfeld der Donnerstagsitzung vom 18. Juni 2020 wurde den Mitgliedern des Stadtrates ein Entwurf der neu als «Kernbotschaften» bezeichneten zentralen übergeordneten Inhalte von Winterthur 2040 abgegeben. An der Sitzung wurden sämtliche Kernbotschaften detailliert besprochen. Der vorgelegte Entwurf stiess bei den Mitgliedern des Stadtrates auf grundsätzliche Zustimmung, bei einzelnen Punkten wurden Ergänzungen, Präzisierungen und Klärungen gewünscht. Aufgrund dieser Diskussion wurden die Kernbotschaften anschliessend zusammen mit dem Team BerchtoldKrass space&options überarbeitet. Mit dem Dokument «Kernbotschaften der räumlichen Entwicklungsperspektive» Winterthur 2040» liegt nun deren endgültige Version vor.

Die Kernbotschaften wurden auf Wunsch des Stadtrates in dieser Form separat zusammengefasst. Sie werden, abgesehen von der Publikation als Teil dieses Beschlusses, nicht als eigenständige Dokumente veröffentlicht, sondern sollen in die räumliche Entwicklungsperspektive Winterthur 2040 einfließen. Diese setzt sich zusammen aus Plänen, erläuternden Texten und den vorliegenden Kernbotschaften, die teilweise noch weiter ausgeführt werden.

2. Kernbotschaften

Die Kernbotschaften beinhalten fünf Haupt- und elf Unterpunkte. Deren wesentliche Inhalte sind nachfolgend zusammenfassend und stark gekürzt wiedergegeben. Vollständig erläutert sind sie im beiliegenden Dokument «Kernbotschaften der räumlichen Entwicklungsperspektive Winterthur 2040» vom August 2020.

▪ *Winterthur nutzt das Wachstum als Gestaltungspotenzial*

Das Wachstum ist eine Folge der prosperierenden wirtschaftlichen Entwicklung der Schweiz und des Kantons Zürich sowie der hohen Lebensqualität in Winterthur. Das Stadtwachstum soll deshalb als Chance gesehen und der Gestaltungsspielraum genutzt werden, den dieses bietet.

▪ *Winterthur baut sein urbanes Profil aus*

- *Winterthur lenkt das Wachstum auf das urbane Rückgrat*

Der Hauptteil des Wachstums soll auf den dynamischen Raum zwischen Töss und Oberwinterthur gelenkt werden. Hier soll eine dichte Stadt mit einem reichhaltigen Angebot unterschiedlicher Nutzungen mit gut gestalteten und vielfältig nutzbaren Stadträumen als urbanes Rückgrat der Stadt entstehen. Damit kann auch eine flächenhafte Verdichtung in den Quartieren vermieden werden.

- *Die Verdichtung ist gekoppelt an eine hohe Qualität der Bauten und Freiräume und ein ausreichendes Angebot an Flächen für öffentliche Bauten und Grünräume*

Damit die höhere Dichte zu einem Mehrwert für die Menschen wird, erfordern die Dichtesprünge einen hohen Anspruch an die Qualität von Bauten und Freiflächen. Die wachsende Stadt benötigt zudem ausreichend Raum für öffentliche Infrastrukturen wie Bildungs- und Sozialeinrichtungen, Sportanlagen, technische Einrichtungen und Grünflächen, deren Finanzierung stadintern frühzeitig gesichert werden muss.

- *Eine dichte urbane Stadt braucht eine stadtverträgliche Mobilität*

Eine wachsende Stadt erzeugt mehr Mobilität und für viele Menschen ist mobil zu sein ein wichtiges Bedürfnis. Das bestehende Netz muss entsprechend künftig mehr Personenbewegungen aufnehmen. Dies gelingt nur mit einem höheren Anteil von platzsparenden Verkehrsmitteln wie dem ÖV, Velos und zu Fuss gehenden. Branchen bzw. Personen, die zwingend auf den motorisierten Individualverkehr angewiesen sind (Gewerbe, Logistik, Schichtarbeitende, in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen, etc.) können diesen weiterhin nutzen.

- *Winterthur nutzt den Ausbau der A1 und den Brüttenertunnel zugunsten der Stadtentwicklung*

Der Auftakt des urbanen Rückgrates im Westen ist durch die A1 zerschnitten. Im Zuge des A1-Ausbaus bietet sich die einmalige Chance, diesen Raum langfristig neu zu denken. Eine Tieferlegung und/oder Überdeckelung der A1 würde die Lärmbelastungen deutlich reduzieren, bessere städtebauliche Qualitäten ermöglichen und höhere Dichten erlauben.

- *Arbeitsplatzgebiete und Bildungsstandorte werden zu Standorten mit spezifischem Profil.*
Die Arbeitsplatzgebiete sollen ausdifferenziert und Standorte mit klarem Profil entwickelt werden. Dies soll durch städtebauliche Steuerung der Transformationsgebiete und durch Clusterbildung, gezielte Massnahmen der Wirtschaftsförderung und des Stadtmarketings geschehen. Für die zukünftige Wissensgesellschaft soll das Bildungsangebot weiter ausgebaut und damit die regionale und nationale Position gestärkt werden.

- *Winterthur stärkt seine Quartiere*
 - *Winterthur entwickelt seine Quartiere behutsam*
Eine grossflächige Verdichtung der Quartiere wird nicht angestrebt. Punktuelle Verdichtungen sollen an geeigneten Lagen, wie um die S-Bahnhöfe ermöglicht werden. Der Bestand soll behutsam erneuert und orientiert an den heutigen Dimensionen weiterentwickelt werden. Dabei soll auf die Eigenart und Vielfalt der Quartiere Wert gelegt werden. Sehr wichtig ist auch die Pflege der guten Wohnlagen mit attraktivem und hochwertigem Wohnraum für Einwohnende mit hohem Einkommen. Gute Wohnlagen für attraktiven und hochwertigen Wohnraum werden gefördert.
 - *Winterthur hat «5-Minuten Quartiere»*
Die Quartiere stehen für ein angenehmes Leben in der Stadt und werden in ihrer Funktion und Identität gestärkt. Dazu gehören wohnungsnah (in «5-Minuten» erreichbare) Angebote für die Versorgung mit dem täglichen Bedarf, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, Angebote für Sport und Möglichkeiten, sich im öffentlichen Raum zu treffen. Als Zentren für die Quartiere spielen die historischen Ortskerne, aber auch Bereiche mit einer Konzentration von Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen und zukünftig auch verstärkt die Quartierbahnhöfe eine wichtige Rolle.
 - *Winterthurs Quartiere sind grün und vernetzt*
Die durchgrüneten Gartenstadtquartiere sind ein wesentliches Merkmal von Winterthur. Es soll sichergestellt werden, dass man auch in Zeiten der Klimaerwärmung Abkühlung in den öffentlichen Grünflächen im Quartier findet und schnell und angenehm die nahe gelegene Landschaft erreicht. Über sichere Velorouten sollen die Nachbarquartiere und das Zentrum erreicht werden.

- *Winterthur entwickelt seine drei Landschaften*
 - *Das Grün-Grau-Blaue Netz strukturiert die Stadt im Inneren.*
Ein Netz aus öffentlichen Grünflächen, Wegen, Plätzen, Strassen- und Gewässerräumen gliedert und strukturiert die Stadt. Über dieses Netz sind die Quartiere gut mit dem Zentrum, untereinander und mit der umgebenden Landschaft verknüpft. Gut gestaltete und

vielfältig nutzbare Strassenräume und Plätze, Parks und Quartiersanlagen sind eine wichtige Grundlage für die Lebensqualität.

- *Der Stadtrandpark ist Winterthurs grüner Rahmen*

Der unmittelbar an den Siedlungsrand anknüpfende grüne Saum ist ein Alleinstellungsmerkmal von Winterthur. Dieser Stadtrandpark verbindet das Grün-Grau-Blaue Netz mit der die Stadt umgebenden Landschaft und ist aus allen Quartieren heraus schnell und sicher zu erreichen. Er ist Naherholungs-, Natur- und Erlebnisraum trägt zur Kühlung der Stadt bei.

- *Winterthur betrachtet die Stadt umgebene Landschaft als Landschaftspark und sichert und entwickelt diese als Ausgleich für die wachsende Stadt.*

Die Landschaft um Winterthur ist eine bedeutende Ressource für die Lebensqualität einer wachsenden Stadt: Sie ist sehr vielfältig und wichtig für Freizeit und Erholung, für die Belüftung und Kühlung der Stadt, aber auch für die Forst- und Landwirtschaft, als Natur und für deren Verbund.

▪ *Winterthur setzt Schwerpunkte bei der Entwicklung*

Winterthur 2040 formuliert Zielvorstellungen für die weitere Entwicklung der Stadt. Diese können nicht alle auf einmal angegangen werden. Zudem sind manche Themen zeitlich drängender als andere. Daher müssen eine Priorisierung und räumliche Konzentration in der Umsetzung erfolgen. Deshalb wurden sechs Schwerpunkträume definiert, in denen viele Entwicklungen und Fachthemen zusammenkommen. Vier weiteren Räume haben aus der Perspektive Freiraumentwicklung eine hohe Relevanz.

3. Integration Kernbotschaften in Winterthur 2040

Die Kernbotschaften sind ein integraler Bestandteil der räumlichen Entwicklungsperspektive Winterthur 2040. Sie werden jedoch nicht als eigenständiges Kapitel aufgenommen, sondern geben die thematische Grundstruktur vor und fliessen in die einzelnen Kapitel ein. Sie werden entsprechend in den jeweiligen thematischen Kontext mit Plänen und erläuternden Texten eingebettet. Das beiliegende Dokument «Kernbotschaften der räumlichen Entwicklungsperspektive Winterthur 2040» wird entsprechend nicht als eigenständiges Papier veröffentlicht, sondern dient ausschliesslich der Information des Stadtrates.

4. Kommunikation

Die Kommunikation zur Entwicklungsperspektive Winterthur 2040 basiert auf drei Säulen: Wie gerade erwähnt, sind die Kernbotschaften integraler Bestandteil eines umfassenden Fachberichts, welcher die oben aufgeführten Punkte vertieft behandelt.

Gleichzeitig sind die Kernbotschaften Inhalt einer Kurzfassung, die ein breiteres Publikum ansprechen (von den Fachleuten bis zu den interessierten Laien). Die Kernbotschaften sollen in einer Broschüre thesenartig aufbereitet und mit ansprechenden Bildern / gut nachvollziehbaren Grafiken ergänzt werden.

Die dritte Säule der Kommunikation ist letztlich «Storytelling» («Geschichten erzählen statt Pläne erklären»). Die räumlichen Entwicklungsperspektiven werden aus verschiedenen Blickwinkeln / von verschiedenen Personen erzählt. Zu den sechs Schwerpunktgebieten im «urbanen Rückgrat» wird jeweils eine Geschichte entwickelt, ebenso zu den Schwerpunkten der Freiraumentwicklung. Zudem soll jedes Departement neben der Hauptgeschichte seine eigene Geschichte von Winterthur 2040 erzählen können.

Das beiliegende Grobkonzept des Büros weissgrund zeigt die einzelnen Elemente der Kommunikation und wie diese gestaffelt ab März 2021 in der Öffentlichkeit lanciert werden (zeitlicher Überblick am Schluss). Die Stossrichtungen und einzelnen Elemente wurden im SR-Seminar am 23. Januar bzw. an der Donnerstagsitzung vom 18. Juni 2020 vom Stadtrat diskutiert und zustimmend aufgenommen.

5. Veröffentlichung

Dieser Beschluss wird erst nach der Publikation der räumlichen Entwicklungsperspektive Winterthur 2040 voraussichtlich im 1. Quartal 2021 veröffentlicht. Da es sich bei den Kernbotschaften um zentrale Inhalte von Winterthur 2040 handelt, würde deren vorzeitige Veröffentlichung wesentliche Aspekte der Kommunikation des Endprodukts vorwegnehmen.

Beilagen (nicht öffentlich):

1. Kernbotschaften der räumlichen Entwicklungsperspektive Winterthur 2040, August 2020
2. Die räumlichen Zukunftsperspektiven erzählen, 1. Oktober 2020